

# Hinter dem Schleier

## Es ist nicht alles Gold was glänzt...

Von -RacheEngel-

### Kapitel 6: Befreiung...

Eines war zu Hundert Prozent sicher, würde das so weiter gehen, würde das Chaos in der Soul Society noch zum Normalzustand werden.

Nach dem Diebstahl der beiden Schwerter, waren sämtliche Shinigami in rasender Panik. Dies spürte man immer und zu jeder Sekunde. Sie hatten Angst, dass dieser Dieb, der die erste Division unbemerkt überfallen konnte, auch bei ihnen einbrechen würde.

Doch es blieb außergewöhnlich ruhig.

In den nächsten vier Tagen passierte nichts besonderes und die einzelnen Divisionen beruhigten sich langsam wieder, sogar die zehnte fand langsam aber sicher wieder zu ihrer alten Ordnung zurück.

Die Büroarbeit wurde endlich wieder erledigt und ihr Taicho schien sich wieder völlig normal zu benehmen, seid Matsumoto wieder aufgewacht war.

Seine vorherige Arbeitsverweigerung taten die anderen Mitglieder der Division deshalb mit dem Grund ab, das Hitsugaya einfach nur besorgt um seinen Vizecaptain war.

Doch dann kam der Tag, der wieder Hektik und Chaos mit sich brachte.

Die Espada sollte in die erste Division übergestellt werden. Dort sollte sie aushaaren bis man wusste, was man mit ihr machen würde.

Eine Menge Shinigami waren anwesend, hatte man aus den Fehlern der gescheiterten Exekution Ichimaru Gins doch gelernt. Auch wenn sich niemand vorstellen konnte, das hier und jetzt jemand die Espada befreien würde wollen.

Sicher war sicher.

Hunderte Shinigami bewachten den Weg zwischen der zehnten Division und der ersten. Einige gingen Patrouille, andere standen einfach nur da und unterhielten sich mit ihrem Nebenmann. Noch mussten sie nicht besonders aufpassen, denn noch war die Espada nicht da.

SoiFon hatte die Arme verschränkt und sah hinunter auf den Weg, überall waren kleine schwarze Punkte zu sehen. Der Weg war gut bewacht, trotzdem hatte sie das Gefühl, das sie nicht für jede Situation gerüstet waren. Sie kannten ihren Gegner, oder dachten zumindest das sie ihn kennen würden, aber sie wussten nicht zu was er alles in der Lage war.

„Was glauben Sie Taicho? Ist alles sicher nicht wahr?“ Omaeda stand hinter der

schwarzhaarigen Frau und futtert eine weitere Chips Tüte leer. SoiFon verdrehte die Augen: „Ja, es scheint alles sicher, das heißt aber nicht das alles sicher ist!“  
„Ach was, die werden hier nicht durchkommen, alles viel zu gut bewacht.“  
„Ja mag sein. Aber sie werden nicht unvorbereitet hier aufkreuzen, das heißt sie werden einen Plan haben und außerdem wissen wir nicht genug über diese Bündnisketten. Wer weiß schon was die noch so für Überraschungen drauf haben.“  
Seufzend zuckte Omaeda mit seinen Schultern und futterte weiter, während SoiFon ihren Blick weiter über die Aufreihung der Shinigami gleiten ließ.  
Alle verfügbaren Einheiten waren hier nur die Captains und Vizecaptains befanden sich entweder in der zehnten oder der ersten Division. Noch war alles ruhig, noch.

~\*~

Zwei weitere Stunden vergingen, doch es blieb alles so wie es war, ruhig.  
Seufzend schüttelte SoiFon den Kopf. Wenn sie weiter darauf warteten dass die andere Partei die Geduld verlor und einfach angriff, würden sie noch in hundert Jahren warten. Anscheinend hatten ihre Gegner Zeit. Wenn sie denn heute angreifen wollten.  
„Sag bescheid das sie die Espada rüber schicken können.“  
Der Bote hinter ihr nickte und verschwand.  
Hoffentlich ging das gut.

„ENDLICH!“, rief eine seltsam klingende Stimme aus den Schatten aus. „Ich dachte schon die würden hier noch auf den Jüngsten Tag warten.“  
„Geduld ist eine Tugend.“  
„Ja, ja“, schnauzte die Stimme wieder und die zweite blieb ruhig. „Alles vorbereitet? Können wir los?“  
„Ja.“  
Und schon waren zwei Gestalten aus dem Schatten verschwunden.

Halibel wehrte sich nicht, als man sie aus ihrer Zelle holte und durch das Gebäude der zehnten Division führte. Vorbei an den Captain der sechsten, siebten, zehnten und vierten Division und ihren Vizecaptain, sowie denen der dritten und fünften.  
Halibel hatte für keinen von ihnen einen Blick übrig, stur gerade ausschauend folgte sie ihren Wachen nach draußen auf den kleinen Hof, durch das Tor und durch die Gassen und Straßen der Seireitei.  
Jetzt war es an den Wachen nervös zu werden, es dauerte etwas bis sie die erste Erreich hätten und dafür mussten sie über einen etwas weitläufigeren Platz, welcher sich gut für einen Angriff eignete.  
Eines war sicher, erst wenn sie die erste Division erreicht hätten, würden die Wachen wieder aufatmen können.

Während der ersten Hälfte des Weges war es ruhig, zu ruhig um genau zu sein.  
Doch in dem Moment in dem die Wachen zusammen mit Halibel die Mitte des großen und einzigen Platzes ihres Weges erreicht hatten, blieb Halibel urplötzlich überrascht stehen.  
Fragend sah sie sich um, ohne auf die Auffordernden Rufe ihrer Wachen zu achten. Ein

Lächeln schlich sich auf ihre Lippen, als auch schon ein klirren ertönte und sich etwas nicht weit der Wachen und Halibel entfernt in den Boden bohrte.

Es war die Spitze einer Sense, eine zweite war auf der anderen Seite des Metallstabes befestigt doch ihre Klinge zeigte nach außen. Eine lange Kette befand sich am Ende des Stabes und langsam folgten die Wachen dieser.

Doch ehe sie ein Ende erreicht hatten, wurde die seltsame Waffe wieder aus dem Boden gezogen und etwas landete vor den Wachen auf dem Boden.

Erschrocken wichen sie und auch die Shinigami am Rande zurück. Dieses etwas hatte die Größe eines normalen Menschen, aber es wirkte irgendwie Koboldartig. Es war vollkommen in schwarz getaucht, als würde es im Schatten stehen. Seine Augen leuchteten komplett weiß und seine Zähne die man dank des irren Lächelns erkennen konnte waren ungewöhnlich spitz.

Das seltsame Wesen zuckte etwas, während es kicherte und es legte den Kopf auf die Seite: „Gefunden!“

Nun zogen die Shinigami ihre Zanpakutos und auch die Wachen legten ihre Speere an. „Na na, das ist gefährlich wisst ihr das?“ Das unbekannte schwarze Wesen legte sich eine der beiden Doppelsensen auf die Schulter und ging etwas in die Knie.

„Was meinst du Shinsou? Lust auf etwas Spaß?“ Es wandte den Kopf zur Seite und dort tauchte kurz darauf ein weiterer Mann auf, er trug einen langen weißen Mantel, ein rotkariertes Baumwollhemd, eine schwarze Hose, schwarze Stiefel, einen schwarzen Cowboyhut. An dem schwarzen Ledergürtel waren zwei Schwarz-Silber verzierte Pistolenhalter befestigt. Er trug außerdem schwarze, Fingerlose Handschuhe. „Gerne, aber bitte ohne Tote.“

Das schwarze Wesen lachte laut auf und es lang merkwürdig schrill und hatte etwas Verrücktes an sich: „Ich werde mir Mühe geben.“

„Dann los.“ Der Cowboy zog seine Pistolen aus dem Halfter und richtete sie auf die Wachen. Das war der Startschuss für die Shinigami, sie stürzten sich auf die beiden seltsamen Typen. Der schwarze verzog das Gesicht, während der Cowboy sich den Hut ins Gesicht zog und breit grinste: „Bingo!“

Er setzte Shunpo ein und war verschwunden, sein Komplize folgte ihm nur wenig später. Die Shinigami setzten ihnen nach, denn das irre Gekicher war immer noch zu hören. So gesehen, blieben nur die Wachen und Halibel zurück.

„Oh, ich hätte nicht gedacht, dass es so gut klappen würde!“, kam es fröhlich von Gin, der zusammen mit Shuuhei auf die kleine Gruppe zu kam. Erschrocken zuckten die Wachen zusammen, richteten ihre Speere nun aber auf die beiden Neuankömmlinge. Aber die störten sich nicht daran.

Halibel lachte: „Du solltest Kazeshini wirklich endlich mal ein paar Manieren beibringen.“

Der schwarzhaarige zuckte mit den Schultern: „Verlorene Liebesmüh.“

„Na, können wir das nachher ausdiskutieren? Shinsou hasst es wenn er lange durch die Gegend rennen muss.“

„Ach, ich hätte nichts dagegen wenn Kazeshini noch etwas rennen würde. Er ist immer so voller Energie, das ist furchtbar.“

Gin gluckste leicht bei dem Gesicht das Shuuhei bei der Aussage machte.

Als sich die Wachen auch schon wieder bemerkbar machen: „Wollt ihr euch über uns lustig machen?“

„Nein, nicht wirklich.“ Gin trat vor, die Hände im jeweils anderen Ärmel verborgen und

grinste sein übliches Fuchslächeln. „Aber wir können es nun alle ganz einfach haben. Ihr gebt uns Halibel und wir gehen ohne euch ein Haar zu krümmen, ansonsten.“  
Er zog sein Schwert und richtete die Spitze auf die Männer, auch Shuuhei hatte sein Schwert gezogen.

„Niemals!“, brüllten die Wachen und stürmten auf die beiden Männer zu.

„Nun gut, wer nicht hören will muss fühlen. *Erschieß Sie, Shinsou!*“

„*Mähe nieder, Kazeshini!*“

~\*~

SoiFon starrte mit großen Augen auf dem Mann vor sich. Omaeda war die Tüte aus der Hand gefallen und lag nun auf dem Boden, die Chips überall verstreut.

Ulquiorra hatte die Hände in die Taschen gesteckt und sah emotionslos auf die beiden Shinigami vor sich.

„Was willst du?“, fragte SoiFon schließlich, als sie sich von ihrem Schreck erholt hatte.

„Euch aufhalten. Kazeshini und Shinsou kümmern sich um die Shinigami an den Wegesrändern. Shuuhei und Gin um die Wachen. Also bleibt ihr nur für mich.“

„Warum legt ihr so viel Wert darauf die Espada zu retten?“

„Sie gehört zu uns.“

„Na und?“

„Ich denke nicht, das es euch was angeht.“

SoiFon knirschte mit den Zähnen und zog ihr Schwert; „Ich werde dich schon zum Reden bringen. *Stich deinen Feind zu Tode, Suzumebachi!*“

„*Zermahle ihn, Gegetsuburi!*“, brüllte Omaeda und tat es seinem Captain somit gleich.

Diese sagte nichts dazu, hoffte nur, das Omaeda ihr nicht in die Quere kam.

Ulquiorra rührte sich nicht, er zog weder sein Schwert, noch machte er Anstalten seine Hände aus den Taschen zu nehmen.

„Was? Willst du deinen Tod so einfach annehmen? Wo du doch gerade erst wieder auferstanden bist.“ SoiFon lächelte etwas, während sie ihre rechte Hand hob und mit dem Stachel von Suzumebachis Shikaiform auf Ulquiorras Brust deutete.

Der schwarzhaarige rührte sich immer noch nicht und SoiFon knirschte mit den Zähnen, ehe sie auf ihn zu sprang und mit der Hand ausholte. Sie traf ihn nicht, den er sich zur Seite aus, zog seine rechte Hand aus der Tasche und umschloss SoiFons Handgelenk.

„Was?“, entfuhr es ihr und sie starrte dem Espada wütend in die grünen Augen.

Dieser starrte zurück, drehte sich nicht einmal um, als er seine andere Hand aus der Tasche zog und den ausgestreckten Zeigefinger auf Omaeda richtete, welcher auf ihn zu kam. Ein grünes Cero fing an sich aufzubauen und der schwarzhaarige, beleibte Mann blieb stolpernd stehen, kam aber nicht mehr dazu auszuweichen.

Das Cero traf ihn direkt, richtete aber keinen allzu großen Schaden an.

„ich bin nicht hier um euch zu töten“, meinte er nur dazu. SoiFon lachte freudlos auf: „Mag sein, aber ich will dich töten!“

Doch sie kam gar nicht mehr dazu, als das seltsame schwarze Wesen neben Ulquiorra landete und ihm etwas ins Ohr flüsterte.

Der schwarzhaarige nickte, schmiss SoiFon Omaeda in die Arme und folgte dem Wesen über die Dächer der Seireitei.

SoiFon schlug wütend mit der Hand auf den Boden und ließ eine Salve unschöner Flüche los.

~\*~

Shuuhei, Gin und Halibel saßen in der Höhle. Die Frau schien erleichtert, endlich nicht mehr in ihrer Zelle zu sitzen und die Fesseln los zu sein.

In dem Moment tauchten auch die anderen drei auf.

Shinsou verschwand ohne ein Wort wieder in seinem Schwert, während Kazeshini erst noch einen bösen Blick von Shuuhei kassierte ehe auch er mit einem lachen in sein Schwert zurückkehrte.

„Operation Geglückt was?“, lachte Gin und machte es sich auf seinem Futon gemütlich.

Ulquiorra nickte: „Es ist uns auch niemand gefolgt. Ich weiß nicht was eure Schwerter mit den Shinigami angestellt haben, aber ich denke nicht, das auch nur einer von ihnen noch in der Lage war sich zu bewegen und uns zu verfolgen.“

„Und die Captains?“, fragte Halibel.

„Der einzige Captain in der Nähe war SoiFon“, grinste Gin und Shuuhei nickte: „Um die hat sich Ulquiorra gekümmert.“

„Dann... brauchen wir nur noch Kaien und Grimmjow... und den König.“

Die drei Männer nickten zustimmend.

„Tja dann, ich glaube das wird alles noch sehr interessant.“

TBC....

Oh mein Gott...

Das Kapitel ist furchtbar, es ist zu kurz ;\_;

Es gefällt mir auch nicht und ich habe zu lange dafür gebraucht, alles Shinsous Schuld  
Weil ich einfach nicht wusste wie ich ihn aussehen lassen sollte :o

Schließlich inspirierte mich ein alter Cowboyfilm den meine Eltern geschaut haben  
und die Idee ließ mich nicht mehr los

Ich hoffe er gefällt euch xD

Bis zum nächsten Kap dann x)

Das Engelchen